

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

52. Stück. 1. Beilage.
Dienstag, den 1. Januar 1839.

Pilgerlied.

Kommt Brüder, laßt uns gehen,
Der Abend kommt herbei;
Es ist gefährlich stehen
In dieser Wüstenei.
Kommt, stärket euren Muth,
Zur Ewigkeit zu wandern,
Von einer Kraft zur andern.
Es ist das Ende gut!

Kommt Kinder, laßt uns gehen,
Der Vater gehet mit;
Er selbst will bei uns stehen
In jedem sauren Tritt;
Er will uns machen Muth,
Mit süßen Sonnenblicken
Uns locken und erquickern:
Ach ja, wir habens gut!

Schmücket euer Herz aufs beste;
Sonst weder Leib noch Haus,
Denn wir sind fremde Gäste
Und ziehn gar bald hinaus.
Gemach bringt Ungemach;
Ein Pilger muß sich schicken,
Muß dulden und sich hücken
Den kurzen Pilgertag.

38



Ist unser Weg gleich enge,
 Führt über steile Höhen,
 Wo Disteln gar in Menge
 Und dicke Dornen stehn:
 Es ist doch nur ein Weg!
 Drum weiter, immer weiter,
 Wir folgen unserm Leiter,
 Und brechen durch's Geheg.

Kommt, laßt uns munter wandern,
 Der Weg kürzt immer ab;
 Ein Tag der folgt dem andern,
 Bald sinkt der Leib ins Grab;
 Nur noch ein wenig Muth!
 Nur noch ein wenig treuer,
 Von allen Dingen freier,
 Gewandt zum ewgen Gut!

Und sollt' ein Schwacher fallen,
 So greif' der Stärkte zu.
 Tragt, dient und helfet allen,
 Schafft allen Trost und Ruh'.
 Kommt, schließt euch fester an,
 So wird es euch gelingen
 Das Schwere zu vollbringen
 Auf eurer Lebensbahn.

Es wird nicht lang mehr währen,
 Halt noch ein wenig aus;
 Es wird nicht lang mehr währen,
 So kommen wir nach Haus:
 Da wird man ewig ruhn,
 Wenn wir mit allen Frommen
 Daheim zum Vater kommen;
 Wie wohl, wie wohl wirds thun!

Gerhard Tersteegen.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Die Weihnachtsbescheerung der Taubstummen.

Die am 22. Dec. 1838 statt gefundene Weihnachtsbescheerung der sechs unter Leitung des Herrn Kloss stehenden taubstummen Kinder hat von neuem einen erfreulichen Beweis gegeben nicht nur von der unermüdllichen Thätigkeit, mit welcher für die Bildung dieser Kinder gesorgt wird, sondern auch von der Theilnahme, deren sich dieselben von einzelnen Bewohnern unserer Stadt zu erfreuen haben. Je mehr nun aber zu befürchten ist, daß die stille Freude der armen Taubstummen in der fröhlichen Weihnachtszeit nur wenig vernommen sein möchte, um so mehr hält es Einsender dieses für seine Pflicht, in diesem Blatte mit einigen Worten wenigstens der Weihnachtsbescheerung der Taubstummen, deren Augenzeuge er gewesen, zu gedenken unter herzlichem Danke gegen den Geber aller guten Gaben, der die Herzen der Menschen also lenkt, daß sie über die eigene Freude der Sorge für die Unglücklichen nicht vergessen, sondern mit hülfreicher Freude spendender Hand als freundliche Engel des Herrn zu ihnen treten.

In dem festlich erleuchteten Konferenzzimmer der hiesigen Stadtschule waren die so reichlich eingelassenen Spenden je nach dem Bedürfniß eines jeden taubstummen Kindes auf dem Weihnachtstische ausgeheilt. Auf ein gegebenes Zeichen erschienen die Kinder, aus deren beredten Augen die Freude hervorleuchtete, welche der gekesselte Mund laut zu verkünden nicht im Stande war.

Aber nicht bloß der Gaben sollten sie sich freuen. Auch auf den ward ihr Blick gerichtet, durch den allein erst das Weihnachtsfest freudigen Inhalt und hohe Bedeutung empfängt, auf Jesum Christum, der Welt Hei-



Heiland. Er sei erschienen, so erzählten sie mit dem Engel der Christnacht, zur Freude für alles Volk; zur Freude und zum Heil auch für die armen Taubstummen. Und darum falteten auch ihre Hände sich zum Dankgebete und ihre schwache Zunge stammelte freudig „Ehre sei Gott in der Höhe!“

So ward es denn auch durch diese armen Taubstummen wahr, das Wort der Schrift Matth. 21, 16: Aus dem Munde der Unmündigen hat er sich ein Lob zugerichtet.

So erfreulich aber dieses auch sein mag, so bleibt doch auch noch manches zu thun übrig für die helfende Liebe. Wäge daher — und das ist des Einsenders herzlichster Wunsch — dem Herrn Kloß der rege Eifer und die Kraft zum Wirken vom Herrn erhalten und gemehrt, aber auch die Theilnahme der Bewohner einer Stadt, die so reich ist an Stiftungen des Glaubens und der Liebe, auch für das Taubstummeninstitut eine immer allgemeinere und lebendigere werden, also, daß vielleicht außer den jetzt vorhandenen sechs taubstummen Kindern noch andere aufgenommen, leiblich erhalten und geistig gefördert werden können. W.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 29. December 1838.

Weizen	2 Thlr. 10 Sgr. — Pf.	bis	2 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.
Roggen	2 „ 1 „ 3 „	—	2 „ 3 „ 9 „
Gerste	1 „ 10 „ — „	—	1 „ 11 „ 3 „
Hafer	— „ 25 „ — „	—	1 „ — „ — „

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
vom Diaconus Dryander.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Die auf 196 Thlr. veranschlagte Fertigung und Anbringung von 9 Hängelaternen und 1 Armlaterne soll den 7. Januar 1839 um 9 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Bedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 31. December 1838.

Der Magistrat.

Heute und morgen noch frischen Speiseconfect bei
J. F. Stegmann.
Märkerstraße Nr. 458.

Fortwährend werden Kleidungsstücke reparirt und renovirt von Schmutz und Flecken billig bei
A. Zeidler, Schneidermeister,
Schülershof Nr. 744 nahe am Markt.

Sonntags den 6. Januar 1839 habe ich wieder einen Ball mit den früher stattgefundenen Einrichtungen arrangirt, wozu ich außer meinen geehrten Gästen, die mich schon öfters beehrt haben, noch mehrere geehrte Theilnehmer höflichst einlade. Bei anhaltendem Frostwetter werde ich Sorge tragen, daß den Nachmittag bei günstiger Bitterung Stuhlschlittensfahrten auf der Saale arrangirt werden können. Für Musik, Local und Beleuchtung wird pro Familie 10 Sgr., einzelne Herren 7½ Sgr. erbeten. Bei unfreundlichem Wetter werden die Damen nach Hause gefahren.

G. C. Bieler in Trotha.

Bei Gottl. Faust in Siebichenstein steht ein fettes Schwein zu verkaufen. W

In der großen Steinstraße Nr. 160 sind künftige Ostern 3 Stuben, 2 Kammern, Alkoven, Küche in der oberen Etage vorn heraus, 1 Schlosserwerkstatt mit Wohnung, so wie einige Logis hinten heraus nebst Zubehör zu vermieten. Lehmann.

Eine meublirte Wohnung mit Bedientenstube und Pferdestall ist von künftige Ostern ab zu vermieten bei Pflug.

In Nr. 348 große Brauhausgasse ist ein Familienlogis zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Vorsaal, Bodenraum und Holzbehälter, und kann sogleich bezogen werden. Auch sind daselbst mehrere Böden zum Aufschütten von Getreide, Karden u. s. w. zu vermieten.

Kannische Straße Nr. 502 sind 2 Stuben, Kammern, Küche nebst vollständigen Zubehör an kinderlose Familien zu vermieten. Auch ist daselbst noch 1 Stube und Kammer mit oder ohne Meubles zu vermieten.

Nr. 961 kleiner Schlamm ist ein kleines Logis an stille Leute zu vermieten.

Mehrere Logis für kinderlose Familien oder einzelne Personen sind zu vermieten große Klausstraße Nr. 868.

Zwei tapezirte Stuben nebst Kammer, Küche und Zubehör, so wie Mitgebrauch des Gartens, sind nächste Ostern zu vermieten, Steinweg Nr. 1705.

Ein Logis parterre, bestehend aus zwei Stuben, Kammer, Küche und sonstigem Zubehör, ist von jetzt an oder zum 1. April zu vermieten, Neumarkt Geiststraße Nr. 1286. Auch kann ein Garten mit dazu gegeben werden.

Eine Stube mit Meubles ist an eine einzelne Dame zu vermieten und sogleich zu beziehen, Promenade Nr. 1350.

Hasenbälge kauft fortwährend zum höchsten Preis
Gustav Jonson, Brüderstraße.

Höchst interessantes Werk.

Im Verlage der unterzeichneten Buchdruckerei ist so eben erschienen, und entweder direct vermittelt hiesiger Buchhandlungen oder durch die löbl. Rein'sche Buchhandlung in Leipzig gegen baar zu beziehen:

Kurze Geschichte des Buches

Sarsena

oder der vollkommene Baumeister,

enthaltend die Geschichte und Entstehung des Freimaurer-Ordens ꝛc. ꝛc. nebst einem bisher noch ungedruckten Manuscripte des Dr. F. G. Wegels über diesen Gegenstand. Herausgegeben von J. Funck. kl. 8. 8 Bogen auf feinen weißen Druckp. mit geschlossenem Umschlage

1 Fl. 12 Kr. oder 16 Gr. sächs.

Bamberg, im December 1838.

Sumann'sche Buchdruckerei.

Dieses Werk ist vorräthig bei

Anton in Halle.

Spielfarten.

Alle Sorten deutsche und französische Karten sind, vom 1. Januar 1839, mit dem gesetzlichen Stempel versehen, bei mir zum Fabrikpreis in einzelnen Spielen und Duzenden zu haben.

W. Fürstenberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Frische Holsteiner Austeru empfing die Rißelsche Handlung.

Fette ächte Limburger Käse empfiehlt die Rißelsche Handlung.

Es wird eine Familienwohnung von zwei Stuben nebst Zubehör, welche jetzt bezogen werden kann, gesucht. Man bittet, Adressen bei W. Gräfe, Waisenhaus 2ter Eingang Nr. 4, abzugeben.

Ein eichner zweithüriger Kleiderschrank und einige Waarentasten sind am Roland Nr. 765 zu verkaufen.

Heute $\frac{1}{2}$ 3 Uhr Nachmittags verschied unser einziges
Kind Heinrich.

Halle, den 29. December 1838.

Erdmann und Frau.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meinen bis-
herigen Laden Klausstraße Nr. 825 zu Neujahr verlasse,
und in den Neunhäusern Nr. 195 wie in meiner Woh-
nung kleiner Schlamm meine schon angezeigten Fleisch-
waren, als: Schweinefleisch, frische und geräucherte
Wurst, Schlackwurst, Röstwurst, Pökelzungen, geräu-
cherten und abgekochten Schinken, stets im Verkauf habe.
Ferdinand Lppner.

Ein anständiges, gesittetes, fleißiges und reinliches
Hausmädchen, welches in den gewöhnlichen Hausarbeit-
en erfahren, besonders aber im Nähen, Waschen und
Plätten geübt ist, kann Ostern ein gutes Unterkommen
finden. Wo? — erfrage man große Ulrichsstraße
Nr. 40 zwei Treppen hoch linker Hand.

Einladung.

Dienstag, als den Neujahrstag, lade ich alle gute
Freunde und Bekannte zum Tanzvergnügen ein.

Thomä zur Stadt Eöln.

Freitag den 4. Januar 1839 Nachmittag 2 Uhr
sollen in meinem am alten Markt sub Nr. 692 belegenen
Auctionslocale nebst Wäsche, Betten, Meubles und
Hausgeräthe aller Art, männlichen und weiblichen Klei-
dungsstücken, auch eine neue große Trommel, ein Paar
türkische Becken, eine ganz gute Hobelbank, eine Dreh-
bank, ein Schraubestock, mehrere Hobel, Schraube-
zwingen, Sägen und anderes Tischler- und Drechsler-
Handwerkszeug, so auch eine Maschine für Uhrmacher
und Mechanikus und andere Sachen mehr, öffentlich ge-
gen gleich baare Zahlung verkauft werden, und können
noch Sachen von jeder Art hierzu angenommen werden,
wozu einladet
Gottl. Wächter.